

MAUERBIENEN

Obstbestäubung nachhaltig sichern

Fast alle bei uns angepflanzten Obstarten sind auf die Bestäubung der Blüten durch Bienen angewiesen. Insektenbestäubung bedeutet einen höheren Fruchtansatz, größere Früchte, bessere Fruchtqualität und erhöhte Haltbarkeit der Früchte. Da die Zahl der Imker und der Bienenvölker stetig sinkt und ebenso hohe Verluste an Honigbienen durch die Varoamilbe, Viren und Gifte zu verzeichnen sind, findet die Bestäubung der Obstblüten nicht mehr ausreichend statt.

Hier nehmen die Wildbienen in der „Bestäuber-Gesellschaft“ neben Honigbiene und Hummel einen wichtigen Platz ein. Sie sind leicht zu halten und zu vermehren. Im Obstbau bewährt haben sich seit Jahrzehnten die Mauerbienenarten **Gehörnte Mauerbiene** (*Osmia cornuta*, Hauptflugzeit ab Mitte März bis Ende April, besonders geeignet für Steinobst) und **Rostrote Mauerbiene** (*Osmia bicornis*, Hauptflugzeit ab Mitte April bis Ende Mai, Bestäubung von Stein- und Kernobst, Erd-

beeren, Himbeeren, Johannis- und Stachelbeeren, Kulturheidelbeeren).

Wilde Bienen bestäuben besser

Studien zur Bestäubung belegen, dass Wildbienen nicht nur eine wichtige Rolle bei der Bestäubung spielen, sondern besser bestäuben und wichtiger sind für die Fruchtbildung als die Honigbiene.

Ein Mauerbienenweibchen erbringt die Bestäubungsleistung von 80–300 Honigbienen. Mauerbienen verweilen länger auf der Blüte und erzielen dadurch eine höhere Bestäubungsrate. Da sie den Pollen trocken sammeln, erfolgt ein guter Pollenaustausch, eine gute Pollenkeimung und schließlich eine sehr gute Befruchtung. Sie sind nicht sortenstet, daher erfolgt auch eine gute Befruchtung auch bei selbststerilen Obstsorten. Mauerbienen sind ungefährlich und stechen nicht, bieten aber spannende Beobachtungen.

- Wildlebende Insekten erhöhen den Fruchtansatz auch dann, wenn bereits sehr viele Honigbienen vorhanden sind.
- Mit der gleichen Zahl von Blütenbesuchen erreichen wildlebende Insekten einen doppelt so hohen Fruchtansatz wie Honigbienen
- 100 Honigbienen plus 50 Wildbienen bestäuben deutlich effektiver als 150 Honigbienen.

Mauerbienen sind ortstreu und lassen sich mit passenden Nisthilfen leicht ansiedeln und vermehren.

Als Nisthilfen eignen sich Pappröhren mit einem Innendurchmesser von 8 mm, zusammengespannte Bienenbrettchen und spezielle Nistblöcke aus Hartholz. Bienenbrettchen können Sie während der Winterruhe öffnen und auf Parasiten kontrollieren



Foto: Lohmüller

Gehörnte Mauerbienen, die Pappröhren anfliegen



Foto: Lohmüller

gut belegtes Bienenbrettchen



Foto: Drähkrub / Saman / wikipedia.de

Gehörnte Mauerbiene



Foto: André Kanwath / wikipedia.de

Rostrote Mauerbiene

und diese ggf. entfernen. Die Bienenkokons werden aus den Brettchen entnommen und in kühler Umgebung bis zum Schlupftermin im Frühjahr gelagert. Mauerbienenkokons beider Mauerbienenarten sind auch als Starterpopulation zu bekommen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.wildbienenschutz.de und www.naturschutzcenter.de